

Führzügelklasse für Senioren

Ein Bericht des Ambulanten Pflegedienstes Weser GmbH und der Reitgemeinschaft Schimmelhof Bremen e.V./BRE

Vor einem Jahr sind wir vom Ambulanten Pflegedienst in Bremen auf die Idee gekommen, das Projekt "Senioren und Pferd" ins Leben zu rufen. Um den pflegebedürftigen Rentnern auch in ihrer Freizeit etwas Sinnvolles anbieten zu können, mussten wir uns natürlich noch geeignete Kooperationspartner mit ins Boot holen.

Mit der Reitgemeinschaft Schimmelhof haben wir den perfekten Partner für unser Freizeitangebot gefunden. In dem Reitverein im Bremer Stadtteil Osterholz ist alles vorhanden, was wir brauchen: bestens ausgebildete Schulpferde, eine helle geräumige Reithalle, eine Aufsteighilfe für Senioren und qualifizierte Helfer. Einmal im Monat organisieren wir einen Fahrdienst, um die Senioren, die in der Regel schon über 80 Jahre alt sind, zum Schimmelhof zu transportieren. Dort werden die älteren Herrschaften von gut ausgebildeten Fachkräften des Reitvereins betreut.

Unser vorrangiges Ziel ist nicht so sehr der therapeutische Ansatz, viel mehr sollen sich die Senioren an dem Umgang mit dem Pferd erfreuen können - sozusagen mit allen fünf Sinnen dabei sein. Gerade im Kontakt mit dem Lebewesen Pferd werden die älteren Leute animiert, auf unterschiedlichste Weise in Kommunikation mit dem Pferd zu treten. Sie können die Tiere anfassen, ihnen in die Augen schauen oder sogar etwas mit ihnen unternehmen. Wer möchte, kann die Pferde putzen, sie mit Äpfeln oder Möhren belohnen oder sich sogar einmal auf ihren Rücken setzen und spüren, wie angenehm es ist, sich auf einem Pferd zu bewegen. Und dies geschieht alles unter Aufsicht, damit auch nichts passieren kann.



Das ganze "Unternehmen" lief zunächst etwas schleppend an, aber mittlerweile hat es sich unter den Senioren herumgesprochen, dass diese Vormittage im Reitverein erlebnisreiche Stunden bieten. Die berühmte Mund-zu-Mund-Propaganda hat eingesetzt und das Projekt "Senioren und Pferd" hat fast den Charakter eines Ausflugs mit geselligem Anstrich bekommen. Zunächst wurden von den Teilnehmern nur Kekse als "Verpflegung" mitgenommen, jetzt sind neben selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Würstchen die Taschen aber prall gefüllt, damit auch für das leibliche Wohl der Senioren gesorgt ist. Natürlich dürfen dabei auch die Pferde nicht zu kurz kommen, die mit reichlich Leckerlis versorgt werden.



Die berühmte Mund-zu-Mund-Propaganda hat eingesetzt und das Projekt "Senioren und Pferd" hat fast den Charakter eines Ausflugs mit geselligem Anstrich bekommen. Zunächst wurden von den Teilnehmern nur Kekse als "Verpflegung" mitgenommen, jetzt sind neben selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Würstchen die Taschen aber prall gefüllt, damit auch für das leibliche Wohl der Senioren gesorgt ist. Natürlich dürfen dabei auch die Pferde nicht zu kurz kommen, die mit reichlich Leckerlis versorgt werden.



Bis zu 20 ältere Leute nehmen regelmäßig an der "Führzügelklasse für Senioren" teil. Selbst die Angehörigen der Pflegebedürftigen haben Vergnügen an den Pferden gefunden. So freut sich beispielsweise ein teilnehmender demenzkranker Senior besonders darüber, wenn seine Ehefrau mitkommt, und auf einem Pferd an der Longe durch die Reithalle geführt wird. Unser Anspruch geht nicht so weit, dass die Senioren gleich das Reiten lernen müssen. Das Mitmachen ist uns wichtig, dass die Senioren auch in dem Alter noch einmal den Mut fassen, sich einmal auf ein Pferd zu setzen, hat eine große Bedeutung für die älteren Leute in ihrem doch eingeschränkten Lebensalltag. Die älteste Teilnehmerin war immerhin im stolzen Alter von 87 Jahren. Einige Teilnehmer sitzen sogar im Rollstuhl oder müssen sich mit einem Rollator bewegen und freuen sich trotzdem auf den Kontakt mit dem Pferd.

Einmal die Alltagsorgen vergessen, die Bedürfnisse der Pferde kennenlernen und sich dabei mit einem anderen Lebewesen zu beschäftigen, wenn das funktioniert, sehen wir unsere Ansprüche an das Projekt „Senioren und Pferd“ erst einmal als erfüllt an. Auf jeden Fall hat die große Resonanz bei den alten Leuten gezeigt, dass wir mit unserer Maßnahme richtig liegen. Bei allen positiven Erfahrungen, bereitet uns aber die Finanzierung des Freizeitangebotes etwas Sorge. Bisher werden die Kosten auf die jeweiligen Teilnehmer umgelegt, für einige Senioren ist es aber nicht so einfach den Betrag auch bezahlen zu können.

Dafür haben wir jetzt einen Förderverein gegründet, der sich in Zukunft um die Sponsoren- und Förderersuche kümmern wird, damit zumindest nicht die gesamten Kosten von den Senioren getragen werden müssen. Nach einem Jahr Reiten/Führen mit dem Pferd für pflegebedürftige Senioren wird auch intern ein Resümee für die Maßnahme gezogen. Mit Engagement sind alle Beteiligten schon jetzt mit den Planungen für eine Fortsetzung im kommenden Jahr beschäftigt.

Ihre Jutta Schumann (Sozialbetriebswirtin und Pflegekoordinatorin) und Ihr Norbert Schaffer (Betriebsleiter und Reitlehrer Schimmelhof Bremen)

Stand: 10/2011

Weitere Informationen: www.schimmelhof.net